



Hamburg, im Juni 2021

## **Angebote für Trophäenjagdreisen in den Dortmunder Westfalahallen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

in diesem Jahr fiel die Messe „Jagd & Hund“ aus, doch ab 2022 wollen Jagdreiseveranstalter wieder an zahlreichen Ständen die Tötung von seltenen und wundervollen Tieren wie Elefanten, Löwen oder Giraffen im Komplettpaket anbieten. Die Kunden sind zahlungskräftige Menschen, die aus niederen Beweggründen Freude daran haben, Tiere zu töten und ihnen Körperteile als Trophäen abzuschneiden. Bitte nehmen Sie sich kurz die Zeit, dieses Ende 2020 von PETA veröffentlichte [Video](#) über die qualvollen Tötungen eines jungen Elefanten und eines Löwen bei Trophäenjagden anzuschauen. Es zeigt exemplarisch das Ausmaß der Tragödie.

Die Unterzeichner dieses Schreibens bitten Sie als Entscheidungsträger der Stadt Dortmund, Angebote für Trophäenjagdreisen künftig nicht mehr in den städtischen Messehallen zuzulassen.

Allein schon die Motivation der Trophäenjäger – die Lust am Töten möglichst seltener Tiere – sowie die rein wirtschaftlichen Interessen der Anbieter sollten zu einem Ausschluss solcher Angebote führen. Doch auch die von der Jagdlobby angeführten „Argumente“ für die Trophäenjagd halten einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht stand. Die Behauptung, Trophäenjagden wären dem Artenschutz dienlich, sind vollkommen abwegig. Auch die Ethikgruppe der Weltnaturschutzunion (IUCN) kommt zu dem Ergebnis, dass die Trophäenjagd nicht mit den Prinzipien der IUCN vereinbar ist.

Bitte zeigen Sie Verantwortung für künftige Generationen und messen Sie dem Schutz unserer Umwelt einen höheren Stellenwert bei als kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen.

Über Ihre Antwort freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra von Rehlingen

### **Ps. Weitere Unterstützer:**

Tim Bengel (Künstler)

Sky du Mont (Schauspieler, Sprecher, Autor)

Ariane Sommer (Autorin, Moderatorin, Model)

Guido Maria Kretschmer (Designer)